

Atriumhaus

Das Zentrum für Alte Kulturen



Jahresbericht Aktuelle Forschungen

- Alte Geschichte und Altorientalistik
- Archäologien
- Gräzistik und Latinistik
- Archäologisches Museum
- Fachbibliothek Atrium

2010



Impressum

**Jahresbericht des Zentrums für Alte Kulturen, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck
Herausgegeben vom Zentrum für Alte Kulturen**

Medieninhaber

Universität Innsbruck
Zentrum für Alte Kulturen
Atriumhaus, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck
<http://www.uibk.ac.at/zentrum-alte-kulturen/>

Redaktion

Alessandro Naso, Institut für Archäologien
Simon Hye, Institut für Archäologien

Layout

Stephanie Brejla, Büro für Öffentlichkeitsarbeit (Umschlag)
Simon Hye, Institut für Archäologien

Druck

Agentur Taurus
Klammstraße 3b
6330 Kufstein

Fotografien: Wenn nicht anders angegeben Autor.

Titelbild: Universität Innsbruck, fotowerk nusser aichner, Montage BfÖ

Die Grabungskampagne in der eisenzeitlichen Siedlung auf der „Hohen Birga“ in Birgitz

Florian Müller, Peter Lochmann

Nachdem im letzten Jahr nach über 50jähriger Unterbrechung die archäologischen Ausgrabungen an der eisenzeitlichen Siedlung auf der „Hohen Birga“ nördlich von Birgitz wieder aufgenommen worden waren, konnten heuer die Arbeiten an Haus X abgeschlossen und im Bereich einer weiteren Altgrabung eine Nachuntersuchung vorgenommen werden. Diese Grabung von Osmund Menghin im Jahre 1950 hatte sich auf den südwestlichen Hügelhang und die mittlere Terrasse konzentriert, wo zwei flache Gruben untersucht wurden, von denen er nach seinen bisher gemachten Erfahrungen annahm, dass sich in ihnen die Überreste zweier weiterer Gebäude befinden. Der westliche Befund (sog. Haus VI) entpuppte sich im Zuge der Arbeiten nach den Angaben Menghins aber als „Regenwasserzisterne“ mit einem Fassungsvermögen von ca. 50 m³ Wasser. Zum Aussehen gibt es nur spärliche Angaben und keinen publizierten Bericht. Die Zisterne hätte man ähnlich wie beim Hausbau in den Hang hineingesetzt und an den Wänden mit Mauern versehen. Das dabei ausgehobene Material wäre an der Vorderseite wallförmig aufgeschüttet und die Kante dieser Aufschüttung durch große Steine,



Abb. 2 Verstürzte Deckplatte im Gangbereich von Haus VI

möglicherweise auch eine Holzkonstruktion, vor dem Abrutschen gesichert worden. Bei den Grabungen kamen nur wenige Kleinfunde, einige Scherben und ein Wetzstein zum Vorschein.

Um das genaue Aussehen der angeblichen Zisterne zu klären, wurde in dem deutlich durch eine tiefe Senke erkennbaren Bereich eine Nachuntersuchung vorgenommen. Bei dieser Grabung konnten zwar die Schnitte Menghins eindeutig identifiziert werden, es fanden sich aber keinerlei Spuren der von ihm beschriebenen Strukturen einer Zisterne. Im Gegenteil zeigte sich durch eine Erweiterung des Schnittes nach Süden ein völlig anderer Befund, nämlich der sehr gut erhaltene und noch nicht ergrabene Gang eines rätischen Gebäudes mit verstürzten massiven Deckplatten. Somit kann man auch hier eindeutig von einem Hausbefund sprechen. Klärung zur Ausdehnung und zum genauen Grundriss werden nur weitere Grabungen 2011 ergeben, bei denen der Korridor und der zum Haus gehörige Innenraum vollständig freigelegt werden sollen. An Kleinfunden konnten im Jahr 2010 Fragmente von Keramik, Fibeln und Bleche aus Bronze, Reste eines Glasarmreifs sowie zahlreiche Tierknochen geborgen werden.



Abb. 1 Gangbereich von Haus VI